

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 17 (1991)
Heft: 9

Artikel: Spieglein, Spieglein an der Wand Fremd im eigenen Körper - eine Veranstaltung zur weiblichen Rückeroberung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spieglein, Spieglein an der Wand Fremd im eigenen Körper – eine Veranstaltung zur weiblichen Rückeroberung

sich das Recht erkämpfen, nicht ausschliesslich ihren Beruf im Kopf haben zu müssen, sondern sich auch ihrer Familie widmen zu dürfen. Eine ausschliessliche Trennung, hier Hausarbeit von Frauen, dort Berufsarbeiten von Männern, führe die Menschen nicht zueinander, sie entferne sie voneinander und führe zu Vereinsamung und Isolation selbst innerhalb der Familien.

Kritik und Ermutigung

Fast 30 Jahre ist es her, seit Betty Friedan mit ihrem ersten Buch "Der Weiblichkeitswahn" weltweit bekannt wurde. Ihre Analyse der durch die Technik stark veränderten Hausarbeit ist weiterhin aktuell. Sie verurteilt keineswegs Hausarbeit, fordert vielmehr auf, Haus- und Berufsarbeiten nicht strikt zu trennen. Die totale Häuslichkeit von Frauen, und der Ausschluss der Männer aus dem Haus verkleinert in ihren Augen die Welt beider Geschlechter.

Betty Friedan kämpft beharrlich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, um eine humanere Welt aufzubauen, in der beide Geschlechter sich gegenseitig akzeptieren und sich für einander interessieren. Im "Der Zweite Schritt" bespricht sie die alltäglichen Probleme auf dem Weg zur Gleichberechtigung innerhalb der Familie, die ebenso schwer zu bewältigen sind, wie gesetzliche Änderungen. Es ist ein Buch, das Mut macht, sich den Alltagsproblemen zu stellen und weiterzuarbeiten. Ihre Gedanken sind manchmal unangenehm, gleichzeitig ermutigen sie aber, aus unseren geschlechtsbezogenen Rollen, dort, wo sie unmenschlich sind, herauszustreben. Für Betty Friedan gilt nicht entweder Kinder oder Beruf, sie setzt sich für eine gemischtere Welt ein, in der Väter sich für Haushalt und Kinder verantwortlich fühlen dürfen und Mütter nicht nur Kinder und Küche im Kopf haben. Betty Friedans Ideen sind sehr anregend, weil in unseren Köpfen und im Alltag noch vieles zu bewältigen ist. Sicherlich ist Betty Friedan keine radikale, dafür aber hartnäckige Feministin. Sie zeigte die alltäglichen und daher oft zu wenig beachteten Hindernisse zur Gleichberechtigung auf.

Frauen fühlen sich nicht wohl in ihrem Körper. Der männliche Blick auf den Frauenkörper hat uns beigebracht, unser Körper als etwas Fremdes, Verfügbares, Veränderbares wahrzunehmen. Wir haben uns unter Zwang angewöhnt, unsere Erscheinung dem herrschenden Schönheitsideal anzupassen. Je mehr der Frauensörper "befreit" wurde, von langen, schweren Kleidern und vom Korsett, desto mehr verlagerte sich das Modediktat auf den enthüllten Körper. Somit haben wir das äußerlich abgelegte Korsett verinnerlicht. Unser Denken über uns selbst einengend, statt unsere Tailen, wirkt es viel verheerender. Das Korsett in unseren Köpfen ist das perfekte Instrument um Frauen zu verunsichern, immer wieder auf ihre Unvollkommenheit zurückzuwerfen und so, über die "Notwendigkeit" weiblicher Schönheit, die Frauen zu disziplinieren und von der gesellschaftlichen Macht fernzuhalten.

In unsere Veranstaltungsreihe im November möchten wir diese patriarchalen Disziplinierungsmechanismen entlarven und Strategien entwickeln, das Korsett in unseren Köpfen endgültig loszuwerden. Es ist der Versuch einer Rückeroberung.

Frauenkonzepttage vom
17.11.91 in der Roten Fabrik

1.11.

1.11. 21.00

Es hält das Echo vom Kleiderberg
Recycling-Mode-Musik-Performance der Fachklasse für Modegestaltung Basel und les Reines Prochaines.

2.11. 17.00 (Für Frauen)

Herrliche Herren, dämliche Damen
Referat über die Geschlechterbilder im historischen Wandel

2.11. 21.00

Deine Frau, das unbekannte Wesen
Aufklärungsfilm aus den 60-er Jahren von Oswald Kolle
Der Film wird feministisch kommentiert.

3.11. 11.00

Siebzehn Jahr, blondes Haar
Matinée des Vaudeville Theaters.
Rollenstereotype unserer Jugendzeit

3.11. 14.00

Der blinde Fleck

Seminar zu Frauenfreundschaft und Frauenliebe.
Die Entstehung des Begriffs Homosexualität und Heterosexualität.
mit Margrit Göttert (Für Frauen)

7.11. 21.00

Apocalypse

Performance mit Mo Diener und Konzert mit Fleurs d'ailleurs (Für Frauen)

8.11. 20.00

Der Mythos der weiblichen Schönheit

Referat von Naomi Wolf (englisch)

9.11. 14.00

Das verinnerlichte Korsett

Seminar; Strategien gegen die Disziplinierung über die körperliche Schönheit.
mit Naomi Wolf (englisch für Frauen)

10.11. 17.00

Unstillbarer Hunger

Film und Diskussion über den Teufelskreis von Widerstand und Selbstzerstörung. (Für Frauen)

10.11. 20.00

Die unzähmbare Widerspenstige

Referat: Perspektiven des Widerstands gegen die Vereinnahmung unseres Körpers.

Referentin: Beate Koch, Psychoanalytikerin

15.11. 20.00

Venus 220 Volt

oder die Lust im Haushalt
Film von Ulrike Zimmermann, anschliessend Palaver über die Produktionsbedingungen eigener Bilder. (Für Frauen)
Voranmeldung und Informationen:
01/482 40 79 (Di-Fr. 14.00-18.00)

16.11. 10.00

17.11. 10.00

Der befangene Blick

Schreibend erinnern sich Frauen an ihre Geschichten mit ihrem Körper. Die Teilnahme an diesem zweitägigen Seminar ist nur mit Voranmeldung möglich.

16.11. 20.00

Die 1002. Nacht

Abschlusscafé ohne Frösche und Prinzen.
Eine nuit femmeuse mit Musik, Tanz, Bar und viel Süssem.

Voranmeldung und Information:
01/ 482 40 79 (Di-Fr. 14.00 - 18.00)